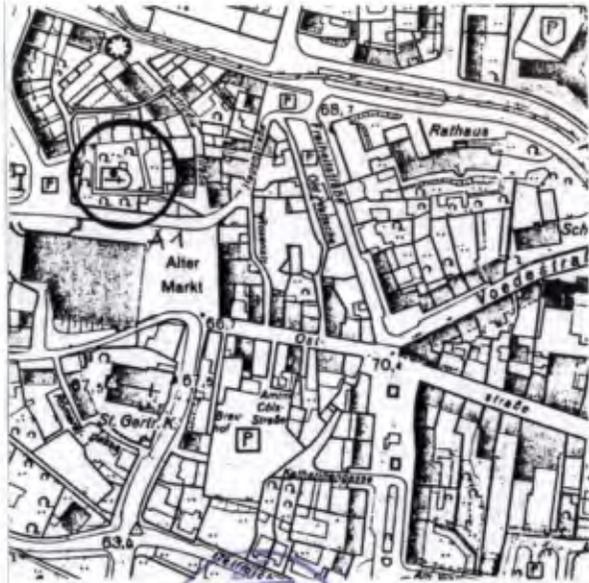


Stadt Bochum

Denkmalliste

laufende Nummer 81



Stadtbezirk I II x III IV V VI

Bodendenkmal

Straße, Haus-Nr. Alter Markt 5

ortsfestes Denkmal x

ev. Kirche 1479 B 7 / 42 N
 Kurzbezeichnung Straßenschlüssel Planquadrat

bewegliches Denkmal

Wattenscheid Flur 5 Flurstück 506

Denkmalbereich

Erläuterung:

Alte ev. Kirche incl. Kirchhof, 1676 errichtet, einschiffig, Chor mit 5/10 Schluß, Holzdecke, Fenster und Portal rundbogig mit Dachreiter, im Innern barocke Kostbarkeiten: Kanzelaltar von Meister Körmann aus Werden, 1963 renoviert; barockes Orgelprospekt. Um die Kirche Reste eines Friedhofes.

Kirchen u. Verwaltungsgeb. x

Wohnhäuser

technisches Denkmal

Siedlung

Bedeutung des öffentl. Interesses

Geschichte des Menschen

Städte x

Siedlungen

Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Erhaltungs- u. Nutzungsgründe

künstlerische x

wissenschaftliche x

volkskundliche

städtebauliche



Der Oberstadtdirektor
 i.A. *Wm*



II A 1

Aktenzeichen

23. AUG. 1989

Tag der Eintragung

Untere Denkmalbehörde

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung: 1/1

Der Denkmalumfang wird wie folgt eingegrenzt:

Denkmalwert sind die Kirche mit ihrer historischen Ausstattung einschließlich der beiden im Fußboden liegenden Grabplatten, der Kirchhof mit seinen Umfassungsmauern und die dort gesammelten neun Grabsteine.

Sakristeianbau von 1968 auf der Nordseite der Kirche sowie die Glocke von 1962 und Taufstein von 1966 ebenfalls gehören **nicht** zum Denkmalumfang.

Baubeginn 1676, Bau und Ausstattung zogen sich bis weit ins 18. Jahrhundert.

Endgültige Einweihung: 1763.

Steinfußboden 1772 gestiftet.

Bruchsteinbau aus Ruhrsandstein mit verstärkten Ecken. Im Westen Verzahnungen für einen nicht ausgeführten mittleren Westturm mit Zugang zum Kirchenschiff angelegt. Hier auch zwei liegende Ovalfenster zur Belichtung der Empore, heute vermauert. Dachreiter über dem westlichen Joch.

Breiträumiger Saal, im Osten fünfseitig geschlossen, drei-jochiges Langhaus mit Rundbogenfenstern. Im Inneren Längstonne auf Holzstützen und Balkenunterzügen, 1696 von Meister Heinrich von Deventer ausgeführt.

Der Kanzelaltar wurde 1694 (Datum am Schalldeckel und Archivalien im ev. Archiv 1694 und 1695) aus selbständigen Elementen, Altar und Kanzel (beider Herkunft unbekannt), zusammengesetzt. Dafür der Kanzeldeckel vermutlich neu geschaffen. Die Aufstellung besorgte Meister D. Körmann aus Werden.

Altar von vier gedrehten Rankensäulen eingefasst, in den Postamenten Cherubsköpfe. Anstelle des Altargemäldes Kanzelrückwand mit Tür. Über dem Gebälk Aufsatz mit Ovalbild des Auferstandenen, bezeichnet Johann Schuldte zu Beulinck 1706. Der Kanzelkorb zeigt die vier Evangelisten in Hochrelief zwischen gedrehten Säulchen. Matthäus auf der Rückseite neben dem Kanzelzugang versteckt. Schalldeckel mit durchbrochenem Baldachinaufsatz, Cherubsköpfchen und Taube des Heiligen Geistes.

Orgelprospekt vermutlich zusammen mit der Empore zwischen 1766 und 1772 entstanden für eine Orgel, die 1742 aus dem Herrensitz Dorneburg bei Eickel überführt wurde und 1718 vom Dortmunder Orgelbauer Johann Wey geschaffen worden war (1964 durch neues Instrument ersetzt). Geschwungene Empore mit Balustergeländer, Orgelprospekt aus vegetabilen Schleierbrettern, zwei tanzende Putten als Aufsatz. Alle Holzarbeiten farbig gefasst.

Im Fußboden vor dem Altar zwei große Grabplatten des 18. Jahrhunderts, stark abgetreten: Grabplatte des 1670-1705 amtierenden Pfarrers Henderich Lehman und seiner Ehefrau Maria, Initiator des Kirchbaues; die zweite Platte mit dem Datum (17)38 scheint auf die Familie Nesselrode auf Grimberg hinzuweisen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung: 1/2

Der Kirchhof ließ noch nach dem Zweiten Weltkrieg seine Struktur als Friedhof erkennen. Erhalten blieb die Freifläche, auf der West- und Südseite durch Stützmauern gegen das außerhalb abfallende Gelände gesichert. An der Westseite ist der südliche Abschnitt eine alte Bruchsteinmauer, Treppenaufgang und anschließender nördlicher Abschnitt vermutlich 1965 mit dem Neubau des Pfarrhauses erneuert. An der Südseite handelt es sich um eine dem nach Westen abfallenden Gelände angepasste, gestufte Backsteinmauer. Auch in ihrer jüngeren Substanz sind die Mauern wichtig zur Überlieferung der topografischen Lage von Kirche und Kirchhof in wohl künstlich aufgeschütteter Brinklage und am Graben, der die Freiheit Wattenscheid und Haus Lieren voneinander trennte.

Vor der Westfassade der Kirche sind acht Einzelgrabsteine und ein Doppelgrabstein, alle dem mittleren 19. Jahrhundert entstammend, zusammengestellt.

Datum der Fortschreibung: 31. März 2003

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage

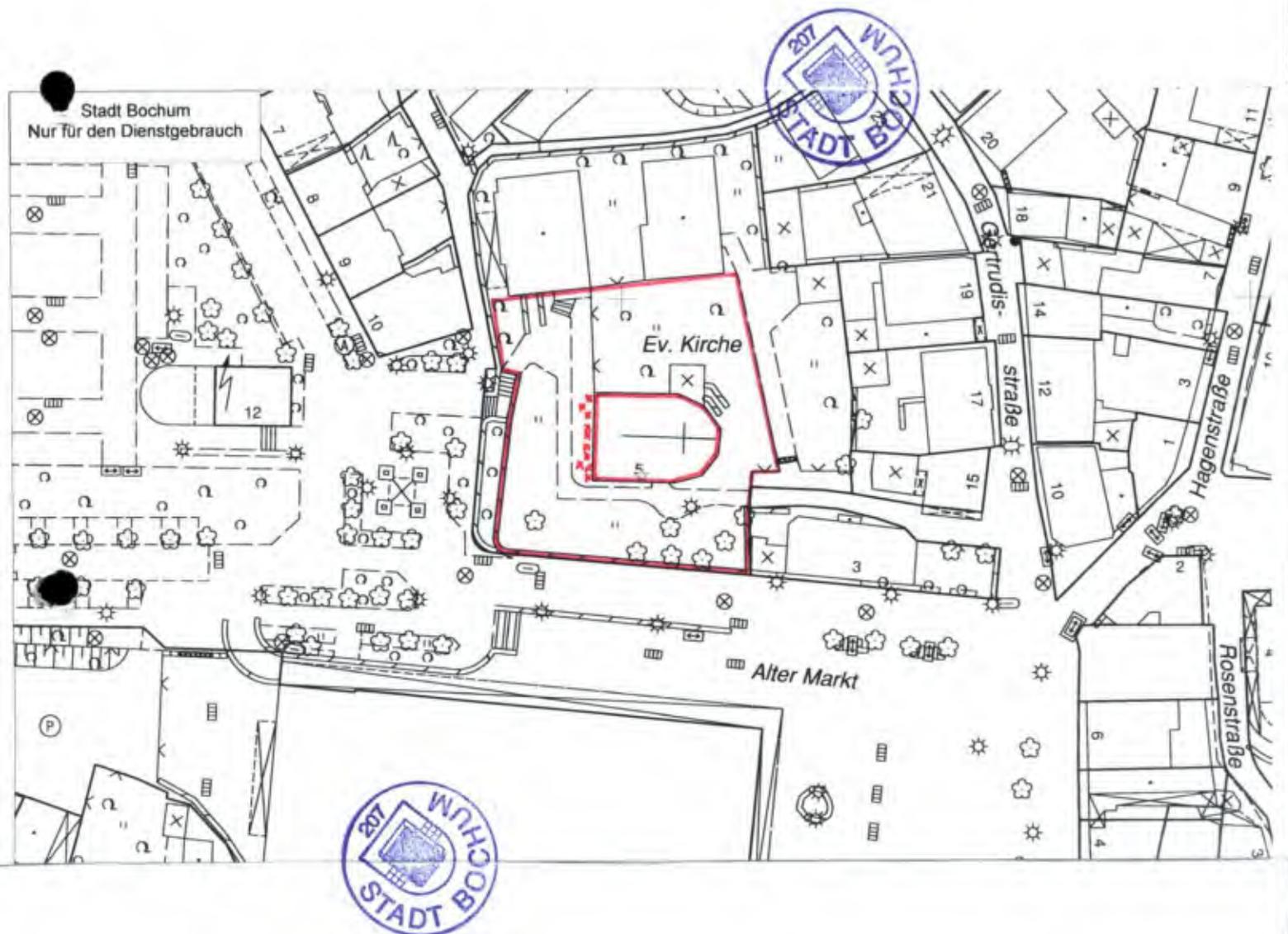


[Handwritten signature]
..... (Siegel)
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung: 1/3

Aktueller LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 1

Mit Fortschreibung 1/1 bis 1/3 vom 31.03.2003 wurden die Grabsteine auf dem Kirchhof, einschließlich der beiden im Boden liegenden Grabplatten, der Kirchhof mit seinen Umfassungsmauern und neun Grabsteinen in den Denkmalumfang aufgenommen.

Das LWL hat mit Datum vom 22.05.2012 die Präzisierung der o.a. historischen Ausstattungstücke, die mit dem Baudenkmal eine Einheit von Denkmalwert bilden, vorgenommen:

Bei den Grabsteinen handelt sich um hochrechteckige, schlichte Grabstelen sowie eine Doppelstele aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die aufgelisteten Grabmonumente sind bedeutend in religionsgeschichtlicher Hinsicht, so dass wissenschaftliche Gründe für Erhaltung und Nutzung vorliegen. Zudem kommt ihnen eine Bedeutung als Quellen für die Geschichte der Stadt Bochum, hier der ehemaligen Bauernschaft Wattenscheid im 19. Jahrhundert zu.

Die Grabsteine werden wie folgt präzisiert:

1.

Fried. Kielmann
Lehrer
geb. 14. October 1837
gest. 26. Juni 1861.

~..~

2.

Eveline
Kielmann
geb. 26. Juli 1857.
gest. 16. April 1858

3.

Emma
Monstadt
Geboren den 15. November
1856.
Gestorben den 23. Juli
1858.

4.

Laura Rusche...
gt: Köller zu Westenfeld
Geb. 11 fbr 1846 Gest. 3 März 1858

~..~

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 2

Du schiedest Kind und grosz
Ist unser schmerz
Doch dich empfing im bessern Leben
Der Freuden Fülle dir zu geben
Ein liebevolles treues
Vaterherz

5.

Friedr. Kielmann
geb. 20. April 185[2 oder 9]
gest. ... Februar 18[60]

~..

6.

Amalie Elisabeth Lehnemann
geb. den 10. Juni 1839

gest. den 8. Novemb. 1849

~..

Georg Heinrich Stens
geb. den 15. Februar 1840

gest. den 7. Dezember 1861

~..

Man soll nicht zu sehr
Trauern über den Todten,
denn er ist zur Ruhe komen.
Sirach 22.II

Meine Sell ist Stille zu
Gott der mir hilft.
Psalm 62,2

WwA Cth. Lehnemann
geb. den 11 März 1811.
gesb.den 29 Juni 1867.

Frd Heinr Stens.
Gebden 21 April 1850.
Gesbden 3 Dezbr1867.

Zieht hin ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin ver
Lassen einsam. Ich habe euch ziehen lassen mit
Trauern und Weinen. Gott aber wird euch mir wie
dergeben mit Wonne und Freude ewiglich.

Baruch 4.10.25

~..

Selig sind die Todten die in dem Herrn sterben.von nun
[an. Ja,] der Geist spricht [das] sie ruhen von ihrer
[Arbeit denn ihre Werke folgen] ihnen nach. Offb. [14.13]

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 3

7.

Christoph Daniel
Cöls
geb. 15 Ju[ni] [18.]0
gest. 11 Mai [18..]

8.

Diedrich Hein.
Hoper
geb. d. 21. März
1821.
gest. d. 11. Augt.
1859

9.

Hier ruh(t)
(M)a(r)ia El(is)abeth
Crutha....
geb. Lan....
geb. ..3 Augu(st) ...
gest. ... Januar 1867

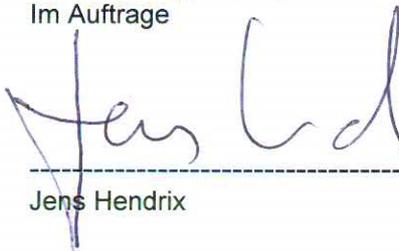
.....

Selig sind die Todten
die in dem Herrn sterben
von nun an. Ja, der
Geist spricht das sie
ruhen von ihrer Arbeit
denn [ihre Werke folgen
ihnen nach. Offbarung 14.13]

Der Grabstein Nr. 9 besitzt eine Inschrift auf der Stelenrückseite, die nicht mehr zu entziffern ist.

Bochum, 07. November 2012

Die Oberbürgermeisterin
Im Auftrage



Jens Hendrix



Verteiler:
Eigentümer
LWL
Finanzamt
41 A
20
61 - BBB
61 4 - Fr. Altegoer

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/4

Grabstein Fried. Kielmann - Lehrer:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 5

Grabstein E. Kielmann:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 6

Grabstein E. Monstadt:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/7

Grabstein L. Rusche:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 8

Grabstein Friedr. Kielmann:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 9

Grabstein Lehnemann / Stens:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 10

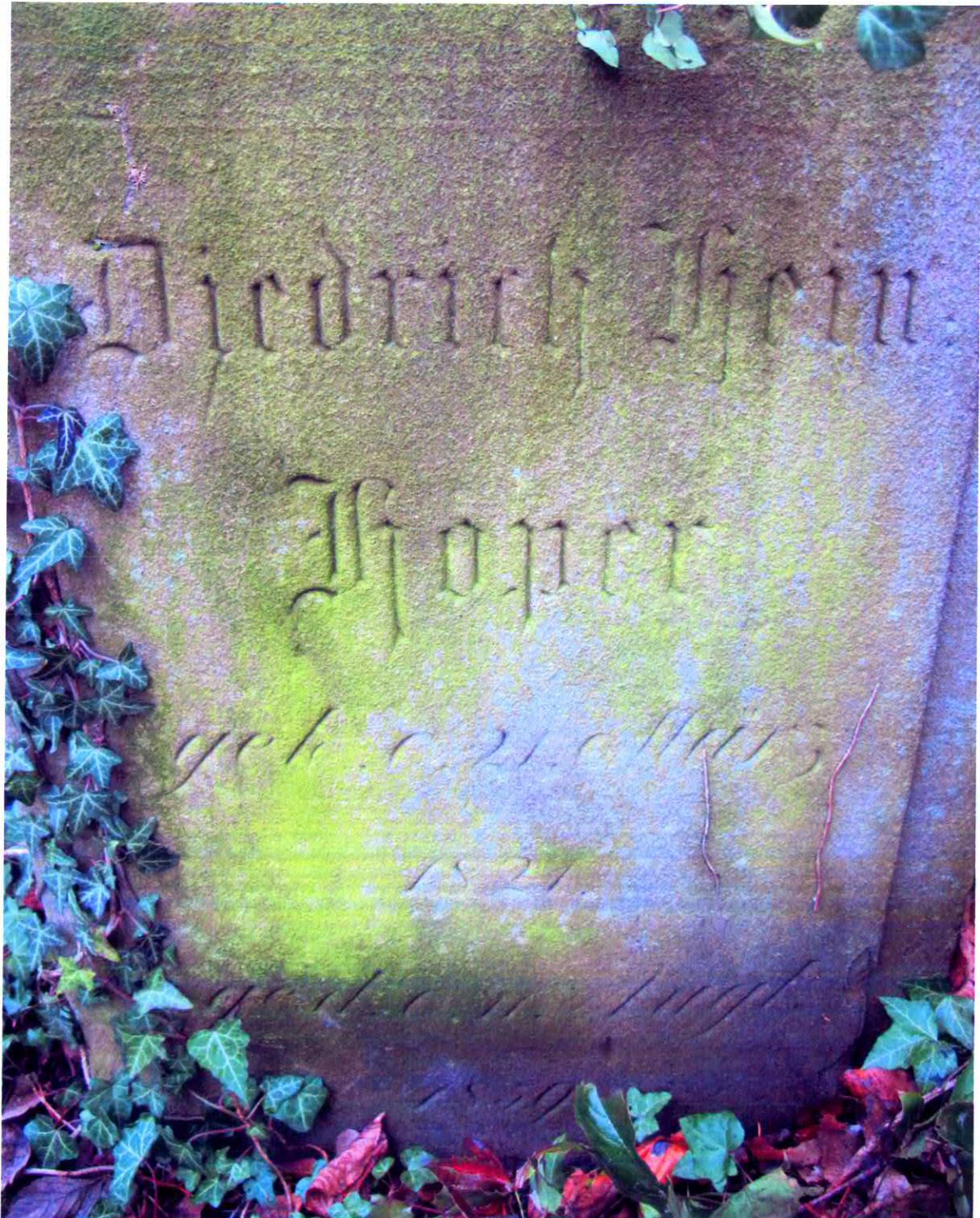
Grabstein Chr. Daniel Cöls:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 11

Grabstein Diedrich Hein. Hoper:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 81 Fortschreibung 2/ 12

Grabstein M. E. Crutha:

